

# Point Alpha News

Förderverein Point Alpha e. V.  
Hummelsberg 1  
36169 Rasdorf  
Telefon 06651/919030  
www.pointalpha.com

An alle Vereinsmitglieder



Geisa/Rasdorf, 4. November 2010

## Erfolgreiches Vereinsjahr

38 neue Mitglieder nahm der Förderverein Point Alpha zur Jahreshauptversammlung am 29. Oktober auf (einstimmiger Beschluss). Hiermit zählt der Verein nunmehr 140 Mitglieder, fünf weitere Anträge gingen inzwischen ein.

Auf ein erfolgreiches Jahr blickte Vereinsvorsitzender Raymond Walk in seinem Vorstandsbericht zurück. Vor exakt einem Jahr, am 29. Oktober 2009, hatte der neue Vorstand des Fördervereins seine Arbeit aufgenommen. Sechsmal tagte das Gremium seitdem, um die Vorhaben und Ziele des Vereins umzusetzen. Walk lobte zum Beispiel die solide Verwaltung der Vereinsfinanzen durch die Kassenwarte und nannte als Höhepunkte der vergangenen 12 Monate die jeweils erfolgreich durchgeführten Veranstaltungen „Mein Verein“ (eine Sendung mit hr4), die Feier der Grenzöffnung vor 20 Jahren zwischen Geisa und Rasdorf im Dezember und den Festakt zum 15-jährigen Vereinsbestehen. Zwei Arbeitseinsätze führten Vereinsmitglieder am Kolonnenweg und am „Weg der Hoffnung“ durch. Der Förderverein unterstützte die Stiftung bei der Durchführung ihrer Veranstaltungen am 17. Juni und am 3. Oktober. Zudem gab es Ausflüge ins Atelier von Ulrich Barnickel und zum Fruchtetepich in der Sargenzeller Kirche.

Beate Dittmar berichtete von der neu gegründeten Jugendgruppe, welche sie als Vorstandsmitglied leitet. Die neun jungen Leute im Alter von 18 bis 34 Jahre trafen sich bislang sechsmal. Die Gruppe nennt sich „Generation 89 – Jugend für Point Alpha“ und erstellte auch ein eigenes Leitbild. Die Jugendlichen organisierten einen Filmabend und ein Zeitzeugengespräch und wollen eine eigene Internet-Präsenz erstellen.

Ein Arbeitskreis unter Leitung von Beate Dittmar erstellte das Leitbild für den Förderverein Point Alpha (siehe Anhang). „Unser bisher eingeschlagener Weg erwies sich als erfolgreich und soll fortgesetzt werden“, zog Raymond Walk Bilanz. So soll das Leitbild umgesetzt und gelebt werden. Der Newsletter soll bei Bedarf erscheinen und wird ausschließlich über E-Mail verteilt. Zudem sollen in nächster Zeit Mitgliedsausweise erstellt und ausgegeben werden. Auch in den nächsten Monaten sind Vereinsausflüge geplant, darunter Tagesausflüge. Der Förderverein plant, Patenschaften zu übernehmen, beispielsweise für den „Weg der Hoffnung“ und den Fahrzeugpark. „Die Erwartungshaltung war hoch. Es galt, die erfolgreiche Arbeit von 14 Jahren fortzusetzen. Übliche Anlaufschwierigkeiten haben wir behoben. Es macht Spaß, sich im Verein zu engagieren“, sagte Walk. Sein Fazit: „Das erste Jahr ist gut gelungen. Es wäre gut, wenn es so weitergeht.“ Eigentlich sollte zur Mitgliederversammlung die Satzung geändert werden. Doch waren für die erforderliche Abstimmung nicht genügend Mitglieder gekommen. Deshalb wird für den 17. November, 18 Uhr, erneut eine kurze Mitgliederversammlung einberufen, um diese Punkte dann zu beschließen. Vorstandsmitglied Wendelin Priller erläuterte die

geplanten Änderungen. So soll der Vorstand mehr Entscheidungskompetenz bekommen, beispielsweise die Aufnahme neuer Mitglieder, um Anträge nicht bis zur nächsten Jahreshauptversammlung ruhen lassen zu müssen. Künftig sollen auch Satzungsänderungen (ausgenommen Grundsatzbeschlüsse) von den tatsächlich erschienen Mitgliedern bei einer Versammlung im ersten Anlauf zur Abstimmung gebracht werden.

Stiftungsdirektorin Uta Thofern berichtete über die vielfältigen Aktivitäten der Stiftung. Die Akademie, welche inhaltlich und strukturell aufgebaut werden muss, ist momentan Hauptbetätigungsfeld der Stiftungs-Mitarbeiter. Im Juni 2011 soll die Akademie eröffnet werden. Dem Förderverein ist sie für die Unterstützung der Stiftungsarbeit dankbar. Die Stiftung berichtet über ihre Aktivitäten in einem eigenen Newsletter. „Wir haben dieses Jahr wieder eine Wahnsinns-Saison erlebt. Bis Ende September hatten wir mehr als 72 000 zahlende Besucher“, sagte Uta Thofern. Sie bedauerte allerdings, dass von den Schülergruppen, die Point Alpha besuchen, nur 10 Prozent aus Thüringen kommen. Das sei entschieden zu wenig, deshalb wolle die Stiftung aktiv werden, um mehr Schüler aus den neuen Bundesländern zum Besuch der Gedenkstätte zu animieren.

*Stefan Sachs*